

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 32

Illustration: Wetterbericht vom 17. Juli
Autor: Boscovits, Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Ignorant

„Jä Si das isch patänt, mit dem Mantel bruuch ich nid uf Pfuëßgänger-
schreife ufzpasser!“

Totale Niederlage

Fritzchen wollte nicht essen, und seine besorgte Mutter nahm ihn schließlich mit zu einem berühmten Psychologen. Der bot ihm alle nur denkbaren Leckerbissen von Marzipan bis Ananas an – umsonst. Endlich fragte er: «Ja, was möchtest du denn essen?»

«Regenwürmer», sagte Fritzchen.

Ohne mit der Wimper zu zucken, schickte der Arzt seine Assistentin in die nächste zoologische Handlung, von wo sie mit einer Schüssel großer Würmer zurückkam.

«Hier hast du sie», sagte der Doktor.

«Ich möchte sie gebacken haben», entgegnete der Knabe.

Die Assistentin verschwand und kehrte nach einer Weile mit einer halbvollen Schüssel zurück.

«Ich möchte nur einen», sagte Fritzchen.

Der Arzt tat alle beiseite bis auf einen.

«So und nun isf!»

Der Knabe betrachtete den einsamen Wurm:

«Sie müssen die Hälfte essen», sagte er.

Der Psychologe tat es und dann hielt er ihm die andere Hälfte vors Gesicht. Fritzchen begann zu weinen.

«Was ist denn nun wieder los?» rief der berühmte Mann.

«Sie haben meine Hälfte gegessen», schluchzte Fritzchen.

Elisabeth-F. Baertschi

2 × Tor

Zwei alte Kollegen, nach Jahren,
Versammelten sich vor dem Tor.
Der eine war ziemlich erfahren
Und zog seine Kenntnis hervor.

Er prahlte von Herrschen, Befehlen,
Von Frauen (da wußte er viel),
Von Soirées in prunkvollen Sälen,
Von Essen, Likören und Spiel.

Der andere schluckte die Worte
Und schnitt ein verblüfftes Gesicht.
Dann stahl er sich heimlich vom Orte,
Und jener, der sprach, sah es nicht.

Er schwatzte noch manches Banale
Zum grauen Gemäuer empor.
Und leise im alten Portale
Erklang es: «Auch du bist ein Tor!»

Robert Däster



Wetterbericht vom 17. Juli:

Die Schlechtwetterzonen haben den Kontinent betreten.

Zeughauskeller
Zürich
Das historische Lokal
mit der Küche von der man spricht

Rebe Riesbach
ZÜRICH 8 Tel. (051) 24 57 47
Nebelbachstrasse 22, Ecke Seefeldstrasse
TRAM 2 und 4
HALTESTELLE • WILDBACH •
Ich freue mich
auf Ihren Besuch.
Adèle Pirlebe
TREFF • der Geschäftsfreunde

Hotel Anker Rorschach
Telephon 4 33 44 Das Haus für gute Küche
Restaurations-Seeterrasse
Alle Zimmer mit Tel. und fl. Wasser, Privatbäder
Bes. W. Moser-Zuppiger